

NACHTRAG UND VERBESSERUNGEN

- S. 31. Die neuesten Ausgrabungen lassen die Ableitung
Anm. des phönizischen von dem ägyptisch-hieratischen
unten. Alphabet zweifelhaft erscheinen und weisen das
Vorhandensein von vorhieroglyphischen Schrift-
zeichen in allen Gebieten des Mittelländischen
Meeres und Ägypten nach.
- S. 46. Anfänger, die große Schrift üben, können zur Er-
leichterung ganz gut Tinte oder verdünnte Tusche
benutzen; bei klein geschriebener Schrift treten die
Fehler nicht genügend hervor.
- S. 55. Die Kielfeder hat oft eine Art Haut (dies macht die
Federspitze leicht unscharf), sie muß vom Feder-
rücken abgeschabt werden.
- S. 58. Bis zur Beherrschung der einfachen, aus einem
u. 68. Federstrich bestehenden, Formen, soll die Feder
ohne merkbaren Druck gehandhabt werden. Mit
der Übung wächst die Geschicklichkeit (S. 81, 301)
und leichtes Wechseln des Druckes und schnelles
Aufrichten auf eine Ecke oder Spitze der Feder ge-
hören zu den Kunstgriffen. Die Formen der besten
Manuskripte zeigen derartige Abweichungen; z. B.
scheinen die Unzialen in Abb. 5 mit wechselndem
Druck geschrieben (vielleicht mit einer weichen
Rohrfeder) und ihre feinen Ausläufer mit der Fe-
derspitze gemacht zu sein, (Vergl. die Formen in
Abb. 146). Versalien zeigen gleichfalls eine wech-
selnde und manchmal unbestimmbare Struktur, die